Wenn schon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fis-Rennen

(Fédération Internationale de Ski)

«Am Sonntag war ich beim Fis-Rennen in Innsbruck.»

«Was heisst Fis-Rennen? Wenn ich renn, renn ich auch mit die Fis —!»

Der schlagfertige Beppi jun.

Ein Schüler, der offenbar mit seiner Klasse zum Schlittschuhfahren gegangen war, wurde, da er im falschen Abteil der Melitta Brunner zuschaute, von einem Angestellten darauf aufmerksam gemacht, dass er schleunigst von da zu verschwinden habe, weil da nur diejenigen, die voll bezahlen, sich tummeln dürfen. Der Schüler antwortete etwas schnippisch, man werde doch wohl noch zuschauen dürfen, worauf sich ein Deutscher einmischte und diesen Schüler als einen Lausejungen betitelte, welcher alsobald den Deutschen aufforderte, das Wort zurückzunehmen.

«Fällt mir nicht ein,» antwortete der wackere Schwabe, «ein Lausejunge bist du.»

Dann aber kam die Antwort: «Lieber ein Lausejunge, als ein Hitlerjunge!»

Die Umstehenden brachen, inklusive mir in schallendes Gelächter aus, worauf es der deutsche Landsmann vorzog, eiligst zu verschwinden.

H. A. S.

Was ist nicht paradox?

Wenn eine Frau pünktlich zum Rendez-vous kommt und sich damit entschuldigt, sie habe vergessen auf die Uhr zu schauen.

Wenn die Schweizer Guthaben an Deutschland auch im Sommer eingefroren bleiben.

Wenn Göbbels die ganze Zeit in seinen Reden den Friedhof mit dem «Insel des Friedens» verwechselt.

Rosto

Sein Schnee

Im Thurgau musste beim grossen Schneefall der Wegknecht einer Gemeinde die Fahrbahn der gedeckten Brücke mit Schnee belegen, damit die Schlitten die Brücke befahren konnten. Dabei hat der gute Mann aber die Rechnung ohne den Grossrat X gemacht, denn als der Herr Grossrat sah, dass der Schnee ab seiner Wiese auf die Brücke geführt wurde, setzte er es durch, dass der Schnee wieder auf sein Land abgeführt wurde, denn der Schnee gehörte dem Herrn Grossrat.

-d

Wenn schon

Ich musste letzten Montag einem alten Brummbär ein Paar Servelats bringen. Nun waren sie aus Versehen nur in Zeitungspapier eingewickelt. Ich wurde nun folgendermassen begrüsst: «So, fanget Ihr au scho mit dere Zytigiwicklerei aa, schöni ch . . . Bude!»

Darauf guckte sich der Alte das Papier an und brummte: «Wenn's wenigstens di hütig Zytig wär, wöt i no gar nüd säge!»

Sprach's und knallte die Türe zu.

Lion

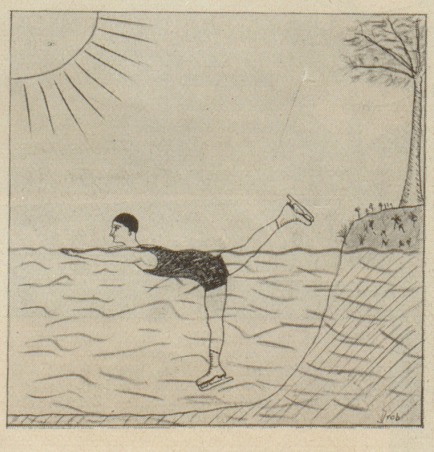
Vorsicht beim Kaffee kochen

«Du, Schatz, der Kaffee wott gar nid dur's Siebli.»

«Do het d'Chöchi sicher bim Mahle dem Migros sy Sofortprogramm vergässe drus z'näh.»

Kast.

Sonntagszeichner



Wintersport im Januar 1936.